

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Karotte vs. Lametta könnte diese Debatte heißen, aber in Wirklichkeit geht es viel tiefer:

Daseinsvorsorge vs. Leuchtturm

oder aber auch

Bürgerbeteiligung vs. Bürgerbeschäftigung

oder eben

zusammen eine Stadt entwickeln vs. einander zu missachten,

mit der Konsequenz der Enttäuschung und dem Bewusstsein, ein Desinteresse an Stadtentwicklung zu schüren, was natürlich zu mangelndem Einsatz der Stadtakteure führt.

Die Idee von der Umgestaltung des Weihnachtsmarktes ist nicht neu. Ob der angedachte "Weihnachtswald" wirklich ein Alleinstellungsmerkmal für Celle darstellt, sei dahingestellt. Einige Monate nach Diskussion dieser Idee wurde dann auch mit den potentiell betroffenen Marktbesckickern geredet. Es gab diverse Treffen mit den Betroffenen. Eine kleine Chronologie möchte ich hier einmal aufzeigen:

Januar: TSC - Frau Dr. Schmidt - Innenstadtakteure / keine Marktbesckicker

Thema: Attraktivitätssteigerung Weihnachtsmarkt

Mai: Bei einem ersten Treffen spricht Herr Kassel die Marktbesckicker auf die Verlegung an.

Oberbürgermeister Mende trifft sich erneut mit den Marktbesckickern. Diese bekunden ihre Probleme und Existenzsorgen. Drei Stunden nach diesem Treffen gibt es die Nachricht aus dem Rathaus, dass der neuen Weihnachtsmarktgestaltung dennoch der Vorzug gegeben wird.

Im Juni/Juli gab es noch weitere Treffen der Verwaltung mit den Innenstadtakteuren und den Marktbesckickern in dieser Arbeitsgruppe zur gemeinsamen Durchführung des Weihnachtsmarktes.. Parallel dazu führten andere Teile der Verwaltung Gespräche nur mit den Marktbesckickern.

Hier wurde im Sommer auf die Satzungsänderung hingewiesen. Die Marktbetreiber bitten um Vorlage dieser Änderungen, bevor diese im Fachausschuss vorgelegt wird. Dieser Bitte wurde nicht nachgekommen.

All diese Gespräche liefen ohne Protokollierung, und wie Sie sehen, verehrte Damen & Herren, mit permanent wechselnder Gesprächsführung.

Ich möchte diese Debatte um die von uns zu treffende Entscheidung heute nutzen und die Frage aufwerfen, ob es sich bei solchen Treffen um eine Bürgerbeteiligung oder eine Bürgerbeschäftigung handelt.

Auch sei in diesem Zusammenhang die Frage gestattet, ob der Weg der Stadt Celle, auf Events zu setzen statt auf das Wohl der heimischen Wirtschaftsbetriebe zu achten der richtige ist?

Ebenso muss die Frage nach der Ernsthaftigkeit einer kommunalen Unterstützung der Daseinsfürsorge unserer Bürger erlaubt sein. Der Wochenmarkt ist nicht nur ein "wirtschaftlicher Betrieb", er ist auch ein sozialer Treffpunkt vieler Bürger unserer Stadt. So argumentieren Marktbesckicker etwa, dass gerade ältere Marktbesucher bei einem Umzug des Marktes entnervt von der Suche ihres

Stammgeschäfte von weiteren Besuchen während dieser Umzugszeit Abstand nehmen. Ärger und Umsatzeinbussen sind die Folge.

Welchen Sinn machen "Leuchttürme"?

Muss die Stadt sich wirklich wie ein Wirtschaftsunternehmen mit Tourismusschwerpunkt gebärden, oder geht es nicht vielmehr darum, die alltägliche Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern? Wenn "Leuchttürme" die Menschen vor Ort daran hindern, ihren Alltag zu leben - also z.B. problemlos ihren Wochenmarkteinkauf zu verrichten, sollten wir vielleicht mal anfangen, über den Nutzen von Leuchttürmen nachzudenken.

Der Weihnachtsmarkt braucht die Stechbahn nicht, er kann sich anders ausbreiten - der Wochenmarkt aber ist nichts, was man hin und herschieben sollte. Die Fraktion "die Linke / Bündnis Soziale Gerechtigkeit" setzt sich für eine lebendige, intakte Stadtgesellschaft ein, in der Akteure aus der Stadt und der Region überlebensfähig sind, in der lokaler Handel, nicht nur unter ökologischen Aspekten unterstützt wird, in der lokale Wirtschaftsunternehmen mit kommunaler Unterstützung rechnen können, damit sie zur Daseinsvorsorge der Bürger dieser Stadt beitragen können und damit daraus eine lebendige, lebenswerte Stadt erwächst.

Alle Fraktionen dieses Gremiums haben sich auf die Fahnen geschrieben diese Ziele zu verfolgen.

In dem einen Jahr meiner Tätigkeit mit Ihnen sind aber auffällig häufig, trotz knapper Kasse, Ausgaben & Entscheidungen für touristische Projekte mit Mehrheiten abgestimmt worden, hingegen aber Chancen wie diese, weiter Verbündete für das Projekt lebenswerte Innenstadt zu rekrutieren tollpatschig vertan worden.

Wir wissen alle, wie sehr uns der Denkmalschutz in der Stadtentwicklung einengt. Wenn wir nicht Wege finden miteinander innerhalb dieser Zwänge die Stadt zu entwickeln, dann ist es mir persönlich schleierhaft, warum wir dann nicht so ehrlich sind und diese Stadt zu einem 8 Stunden täglich geöffneten Freiluftmuseum zu entwickeln.

Daher das Votum meiner Fraktion ganz eindeutig:

Für die Karotte - gegen das Lametta!

Dieser Beschluss, meine Damen & Herren, dient nicht dem Ziel, Celles Innenstadt zu beleben.